



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Conseil d'Etat CE
Staatsrat SR

Chorherrengasse 17, 1701 Freiburg

T +41 26 305 10 45, F +41 26 305 10 48
www.fr.ch/sr

An die bei der Staatskanzlei
akkreditierten Medien

Freiburg, 1. April 2019

Medienmitteilung

Staatsrechnung 2018: Ergebnisse, die zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen

Dank höherer externer Einkünfte als budgetiert und einer guten Ausgabenkontrolle weist die Rechnung 2018 des Staates Freiburg einen Gewinn von 1,7 Millionen Franken nach Abschlussbuchungen aus. Die Investitionskurve zeigt ebenfalls deutlich nach oben. Mit der Einlage von annähernd 70 Millionen Franken in Fonds und Rückstellungen bereitet sich der Staatsrat auf verschiedene kommende Herausforderungen wie etwa die Steuerreform, die Sanierung der Pensionskasse oder auch die Bilanzsanierung des HFR vor.

Der Staatsrat hat in seiner Sitzung vom 19. Februar 2019 die Staatsrechnung 2018 des Kantons Freiburg verabschiedet, die folgende Ergebnisse ausweist:

- > Ertragsüberschuss von 1,7 Millionen Franken in der Erfolgsrechnung,
- > Ausgabenüberschuss von 136,4 Millionen Franken in der Investitionsrechnung,
- > Finanzierungsüberschuss von 10,1 Millionen Franken,
- > Selbstfinanzierungsgrad von 107,4 %.

Erfolgsrechnung	Rechnung 2018	Voranschlag 2018	Veränderung	Rechnung 2017
	in Millionen Franken	in Millionen Franken	in Millionen Franken	in Millionen Franken
Ertrag	3584,0	3508,0	+ 76,0	3546,2
Aufwand	3582,3	3507,8	+ 74,5	3530,0
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	+ 1,7	+ 0,2	+ 1,5	+ 16,2

Vor Abschlussbuchungen weist die Erfolgsrechnung einen Ertragsüberschuss von rund 70,8 Millionen Franken aus.

I. Erhebliche Ertragssteigerung

Der Ertrag des Rechnungsjahres 2018 beläuft sich auf 3584 Millionen Franken, das sind 2,2 % mehr als budgetiert. Dies ergibt folgendes Bild:

Ertrag	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Veränderungen	Veränderungen
	2018	2018	2017	gegenüber	gegenüber
	in Millionen	in Millionen	in Millionen	in Millionen	in %
	Franken	Franken	Franken	Franken	
Kantonssteuern	1361,3	1337,6	1320,8	+ 23,7	+ 3,1
Vermögenserträge, Entgelte	435,0	370,7	414,7	+ 64,3	+ 4,9
Transferzahlungen	1688,3	1658,3	1678,2	+ 30,0	+ 0,6
Sonstige (Fonds, Spezialfinanzierungen, interne Verrechnungen)	99,4	141,4	132,5	- 42,0	- 25,0
Total	3584,0	3508,0	3546,2	+ 76,0	+ 1,1

Die Ertragszunahme zwischen Voranschlag und Rechnung beruht namentlich auf einer Zunahme des Vermögens- und des Transferertrags, insbesondere:

- > höhere Kantonssteuererträge, vor allem bei den Steuern der juristischen Personen und den Kapitalgewinnsteuern,
- > SNB-Gewinnausschüttung von 49,3 Millionen Franken, während im Voranschlag überhaupt kein diesbezüglicher Betrag vorgesehen war,
- > höhere Transferzahlungen, die zum Grossteil auf den ausserordentlich gestiegenen Verrechnungssteueranteil zurückgehen (+ 6,8 Millionen Franken). Der Ertrag aus den Entschädigungen von Gemeinwesen nimmt ebenfalls zu, insbesondere in Zusammenhang mit der Beteiligung des Bundes an der Sozialhilfe für Asylsuchende und Flüchtlinge sowie den Integrationsmassnahmen (+ 11 Millionen Franken) und der Beteiligung der HES-SO//FR (+ 6,4 Millionen Franken). Einige dieser Erträge stehen übrigens direkt entsprechenden Ausgaben gegenüber.

Der Rückgang in der Kategorie «Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen» beruht auf den Abschlussbuchungen und ist insbesondere mit dem Verzicht auf eine Entnahme aus der SNB-Rückstellung und einer geringeren Entnahme aus dem Infrastrukturfonds als vorgesehen zu erklären, entsprechend den geringeren Investitionen.

II. Aufwand unter Kontrolle

Der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung des Jahres 2018 beläuft sich auf 3582,3 Millionen Franken, das sind 74,5 Millionen Franken oder 2,1 % mehr als budgetiert. Diese Differenz ist auf die Abschlussbuchungen und die Fondszuweisungen zurückzuführen.

Aufwand	Rechnung 2018	Voranschlag 2018	Rechnung 2017	Veränderungen gegenüber Voranschlag 2018	Veränderungen gegenüber Rechnung 2017
	in Millionen Franken	in Millionen Franken	in Millionen Franken	in Millionen Franken	in %
Personal	1286,5	1279,7	1263,1	+ 6,8	+ 1,9
Transferzahlungen	1685,8	1675,5	1652,7	+ 10,3	+ 2,0
Sachaufwand	359,5	364,0	358,0	- 4,5	+ 0,4
Abschreibungen	86,7	103,3	93,4	- 16,6	- 7,2
Finanz- und Buchaufwand	35,6	35,9	35,2	- 0,3	+ 1,1
Spezialfinanzierungen	128,2	49,4	127,6	+ 78,8	+ 0,5
Total	3582,3	3507,8	3530,0	+ 74,5	+ 1,5

Zu dieser Tabelle ist Folgendes zu sagen:

- > Der Lohnsummenanstieg im Rechnungsjahr 2018 um 23,4 Millionen Franken gegenüber der Rechnung 2017 (+ 1,9 %) ist vor allem auf die Zunahme der besetzten Stellen um rund 102 VZÄ vornehmlich im Unterrichtssektor sowie auf die Lohnerhöhungen (namentlich Realloohnerhöhung von + 0,3 %) zurückzuführen.
- > Der Personalaufwand fällt um 6,8 Millionen Franken höher aus als veranschlagt (+ 0,5 %). Diese Abweichung ist im Wesentlichen auf vollständig mit Drittmitteln finanzierte entsprechende Mehrausgaben für die HES-SO//FR und die Universität zurückzuführen.
- > Bei den eigenen Beiträgen ist eine Zunahme gegenüber dem Voranschlag zu verzeichnen, und zwar erstens aufgrund höherer Beiträge an Behindertenheime im Kanton und ausserhalb des Kantons, höherer Beiträge für die Sozialhilfe im Asylwesen sowie der vermehrten Prämienverbilligungen in der Krankenversicherung, und zweitens weil der Aufwand für die Betreuungskosten in den Pflegeheimen stärker zugenommen hat als budgetiert.
- > Der Betrag der Spezialfinanzierungen ist mit der Zuweisung an verschiedene Fonds und Rückstellungen sowie den Abschlussbuchungen zu erklären (s. Punkt IV).

III. Mehr Investitionen als im letzten Rechnungsjahr

	Rechnung 2018	Voranschlag 2018	Rechnung 2017
	in Millionen Franken	in Millionen Franken	in Millionen Franken
Investitionsausgaben	179,3	207,1	139,1
Ausgaben für Gebäude- und Strassenunterhalt	39,0	34,5	39,2
Total	218,3	241,6	178,3
Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen	107,4	57,7	110,9

Die Ausgaben der Investitionsrechnung sind geringer als im Investitionsprogramm 2018 vorgesehen. Das Investitionsvolumen 2018 liegt hingegen deutlich über dem des Vorjahres (+ 40,2 Millionen Franken oder + 28,9 %). Dies ist insbesondere auf den Erwerb von Liegenschaften sowie auf den Umbau und Neubau von Liegenschaften zurückzuführen.

Zählt man die Bruttoinvestitionen und die aufgewendeten Kredite für den Gebäude- und Strassenunterhalt zusammen, so beläuft sich das Gesamtinvestitionsvolumen auf 218,3 Millionen Franken, was 5,8 % der Brutto-Gesamtausgaben des Staates entspricht und damit über den 4,9 % des Vorjahres liegt.

IV. Einlagen in Rückstellungen und Fonds und ausserordentlicher Aufwand

Angesichts des positiven Rechnungsergebnisses 2018 hat der Staatsrat im Hinblick auf verschiedene Punkte und Themen, die in den kommenden Rechnungsjahren die Staatsfinanzen erheblich belasten werden, die Äufnung verschiedener Fonds und Rückstellungen beschlossen:

- > 15 Millionen Franken zur Abfederung der finanziellen Auswirkungen der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) und insbesondere der befristeten Finanzhilfe zugunsten der Gemeinden sowie Pfarreien und Kirchgemeinden. Mit der über die Jahre gebildeten Rückstellung lassen sich diese Unterstützungsmassnahmen, die sich auf mindestens 83 Millionen Franken belaufen, finanzieren;
- > 15 Millionen Franken, damit das HFR die aufgelaufenen Bilanzverluste teilweise und schrittweise ausgleichen kann, sobald es die notwendigen Massnahmen im Hinblick auf eine ausgeglichene Rechnung ergriffen haben wird;
- > 10 Millionen Franken, um die Auswirkungen der geplanten Massnahmen im Rahmen der anstehenden Sanierung der Pensionskasse des Staatspersonals (PKSPF) auf die vom Staat subventionierten Institutionen abfedern zu können;
- > 10 Millionen Franken zur Aufstockung des Infrastrukturfonds für die Vorfinanzierung von für die Entwicklung des Kantons notwendigen Infrastrukturen;
- > weitere Einlagen insbesondere für die künftigen Ausgaben für die Sanierung der Deponie La Pila, Nachfakturierungen für Spitalaufenthalte ausserhalb des Kantons oder auch für eine Beschwerde der Krankenversicherer im Pflegeheimbereich.

V. Fazit

Das Rechnungsergebnis 2018 liegt im budgetierten Rahmen, weil die Ausgaben im Griff behalten werden konnten und die Einnahmen kräftig zugelegt haben. Neben den Einnahmen aus den Steuern der juristischen Personen, die unerwartet höher ausgefallen sind, ermöglichte das Rekordergebnis der SNB eine höhere Gewinnausschüttung an Bund und Kantone. Die markante und unvorhergesehene Zunahme beim Verrechnungssteuerertrag kommt ebenfalls den Kantonen zugute. Die Einnahmen aus dem eidgenössischen Finanzausgleich werden angesichts der jüngsten diesbezüglichen Entwicklungen auf Bundesebene weiter zurückgehen.

Der Staatsrat ist erfreut über das Ergebnis der Staatsrechnung 2018, das mit hochwertigen staatlichen Leistungen, einem umfassenden Investitionsprogramm und einer Aufstockung des Nettopersonalbestands einhergeht. Er freut sich auch, dass er die Rückstellungen und Fonds aufstocken konnte, um für die finanziellen Auswirkungen gerüstet zu sein, die sich aus der Umsetzung mehrerer für die Zukunft unseres Kantons strategischer Projekte ergeben werden, und dass er Mittel für verschiedene grössere Investitionsvorhaben vorsehen konnte. Bei der Aktualisierung des Finanzplans, mit der soeben begonnen worden ist, wird sich Gelegenheit bieten, die kurz- und mittelfristigen Finanzperspektiven auszuloten.